

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 86.

Montag den 16. April 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 16. März 1866.

1. Das dem Karl Hailfinger auf die Erfindung einer Theilmaschine für Bäder, mittelst welcher der Teig in ganz gleiche Theile getheilt werden könne, unterm 6. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Joseph Meder auf die Erfindung eines submarinen Votens mit eigenthümlicher Triebkraft unterm 6. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Samuel Tschelnitz auf eine Verbesserung der Wagenschmiere unterm 7. März 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten und vierten Jahres.

Am 18. März 1866.

4. Das dem Franz Kamper auf die Erfindung von Antisfraktionsrollen bei den Achsen der Eisenbahn- und Straßenfuhrwerke unterm 7. März 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

5. Das dem Joseph Rosinwall und August Weniger auf eine Verbesserung in der Eisen- und Stahlfrischerei unterm 7. März 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

6. Das dem Dr. Karl Böhm auf die Erfindung eines eisernen Ofens für Roasts, Steinkohlen oder Holz unterm 17. März 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

7. Das dem Joseph Eduard Mittler auf die Erfindung eigenthümlicher Knöpfe aus Glasmasse, Erdpech u. s. w. mit biegsamen Dehnen von Garn oder Stoff unterm 16. April 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das dem Gustav Patasie auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode, die Körnerfrüchte auf feuchtem Wege zu enthülsen, unterm 14. April 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

9. Das dem Eduard A. Paget auf eine Verbesserung an den Nähmaschinen unterm 7. März 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

10. Das dem Karl Schau auf die Erfindung eines sehr dichten und festen Gußeisens, „Kohäsionseisen“ genannt, unterm 22. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

11. Das dem Daniel Schmied auf eine Verbesserung an der amerikanischen Waschinmaschine unterm 9. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

12. Das dem Karl Gustav Kern auf eine Verbesserung seiner ehemals privilegierten Steinpappe unterm 15. März 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des ersten Jahres.

13. Das dem August Hermann Reichelt auf die Erfindung einer verbesserten Einrichtung zur Befestigung von Riemenscheiben, Zahnrädern und rotirenden Maschinen theilen auf Wellen unterm 29. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

(106—1)

Nr. 883.

Kundmachung.

Bei der am 3. April d. J. stattgehabten 438. und 439. Verlosung der alten Staatsschuld sind die Serien-Nummern 400 und 415 gezogen worden.

Die Serie 400 enthält steirisch-ständische Aerial-Obligationen für freiwillige Anlagen und Körnerlieferung von den Zinsen-Terminen Februar und August im ursprünglichen Zinsfuß von 4 Perz., u. z. Nr. 23583 bis einschließig Nr. 24864 mit dem ganzen Kapitalbetrage und Nr. 24865 mit der Hälfte der Kapitalsumme; ferner steirisch-ständische Aerial-Obligationen mit den Zinsen-Terminen Mai und November, im ursprünglichen Zinsfuß von 4 Perz., u. z. Nr. 24866 bis einschließig Nr. 25268 und Nr. 1 bis einschließig Nr. 715 mit dem ganzen Kapitalbetrage, in der Gesammtkapitalsumme von 1,249.106 fl. 26 3/4 kr.

Die Serie 415 enthält böhm.-ständische Aerial-Obligationen vom verschiedenen Zinsfuß, u. z. Nr. 7 bis einschließig Nr. 5449, im Gesammtkapitalbetrage von 1,253.069 fl. 22 kr.

Diese Obligationen werden nach den bestehenden Vorschriften behandelt, und insofern selbe unter 5 Perz. verzinslich sind, werden dafür auf Verlangen der Parteien nach Maßgabe des mit der Kundmachung des k. k. Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, veröffentlichten Umstellungsmaßstabes 5perz. auf österr. Währung lautende Obligationen erfolgt werden.

Laibach, am 12. April 1866.

Vom k. k. Landespräsidium für Krain.

(101—3)

Nr. 2526.

Kundmachung.

Am k. k. Gymnasium zu Marburg in Steiermark ist eine ordentliche Lehrerstelle, mit welcher eine systemisirte Befoldung jährlicher 840 fl. ö. W. mit dem Rechte eventueller Vorrückung auf die höhere Gehaltsstufe jährlicher 945 ö. W. und dem Ansprüche auf Dezenalzulagen verbunden ist, in Erledigung gekommen, und wird zur Wiederbesetzung derselben hiedurch der Konkurs ausgeschrieben.

Zur Erlangung dieses Postens wird vor allem die Nachweisung der gesetzlichen Lehrbefähigung zum Unterrichte in der lateinischen, griechischen und slovenischen Sprache in dem durch die Prüfungsvorschrift für Gymnasiallehramtskandidaten S. 5, 1. litt. c. vorgezeichneten Umfange erfordert.

Die Unterrichtssprache des Gymnasiums ist die deutsche.

Bewerber um die genannte Lehrerstelle haben ihre nach Vorschrift des Organisations-Entwurfes f. G. S. 101, 3. belegten Gesuche längstens bis 20. Mai d. J.

bei der k. k. Statthalterei für Steiermark unmittelbar, oder wenn sie bereits in einer öffentlichen Bedienstung stehen, durch Vermittlung ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen.

Graz, am 2. April 1866.

Von der k. k. Statthalterei für Steiermark.

(105—2)

Nr. 1070.

Avviso di Concorso.

Presso il locale istituto generale di poveri è vacante il posto di Chirurgo assistente dello spedale civico, cui va congiunto l'annuo salario di Fior. 500, l'alloggio nello stabilimento, le legna pella stufa e la illuminazione.

Oltre alla prescritta idoneità, si esige nell'aspirante la conoscenza dell'idioma italiano e slavo, e possibilmente anche del tedesco.

Gli aspiranti al posto suddetto presenteranno le loro corredate istanze alla Presidenza del Consiglio Municipale in Fiume sino a tutto il mese Aprile a. c.

Fiume, 10. Aprile 1866.

Dal Magistrato civico.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 86.

(881—1)

Nr. 3993.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der dem Barthelmä Burja von Repše gehörigen, auf 490 fl. 65 kr. gerichtlich geschätzten Realität Urb.-Nr. 35 1/2, R.-Nr. 384 ad Grundbuch Seitenhof wegen schuldigen Überschuldung von 6 fl. 24 kr. sammt Anhang bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Tagssatzungen, und zwar auf den

16. Mai,

16. Juni und

18. Juli 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 28. Februar 1866.

(882—1)

Nr. 3745.

Dritte exek. Feilbietung.

Vom dem k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird mit Bezug auf die Exekutive vom 28. Juni 1864, Z. 8800, und vom 17ten Juni 1865, Z. 9717, kundgemacht:

Es sei neuerlich zur Vornahme der dritten exekutiven Feilbietung der dem An-

ton Krizman von St. Georgen gehörigen Realität Urb.-Nr. 607, Rlf.-Nr. 451 ad Grundbuch Sonegg, die Tagssatzung auf den

16. Mai 1866,

Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität bei obiger Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 24. Februar 1866.

(887—1)

Nr. 2331.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der dem Andreas Dolnicar von Saap gehörigen, im Grundbuche Zobelberg sub Rlf.-Nr. 434 vorkommenden, gerichtlich auf 1173 fl. 88 kr. geschätzten Halbhube bewilliget und zu deren Vornahme drei Tagssatzungen auf den

26. Mai,

27. Juni und

28. Juli 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Realität allenfalls erst bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. März 1866.

(888—1)

Nr. 6598.

Dritte exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird mit Bezug auf das Exekutiv vom 8. März d. J., Z. 4618, bekannt gemacht, daß bei dem Umstände, als zu der auf den 7. d. Mts. angeordneten Feilbietung der dem Stefan Ratar gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, zu der dritten auf den

12. Mai 1866,

angeordneten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 8. April 1866.

(889—1)

Nr. 6328.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, es werde wegen von Mathias Grum aus Kleingupf schuldiger Strafprozeß und Strafvollzugskosten von 17 fl. 70 1/2 kr. die exekutive Feilbietung der nun der Ursula Grum gehörigen, auf 1364 fl. gerichtlich bewerteten Realität Urb.-Nr. 11, Rlf.-Nr. 356 ad Seitenhof bewilliget und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den

23. Mai,

23. Juni und

25. Juli 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet, daß die feilzubietende Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über

den Schätzwert bei der dritten Feilbietung aber auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 6. April 1866.

(755—3)

Nr. 3252.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird kund gemacht, es sei die exekutive Feilbietung der dem Bartelmä Uršič von Porpet gehörigen, im Grundbuche D.-R.-D.-Kommande Laibach Urb.-Nr. 23 Tom. II, Fol. 554 vorkommenden, gerichtlich auf 180 fl. bewerteten, in der Steuer-gemeinde Brezovic gelegenen Wiese Krizanca bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Tagssatzungen auf den

25. April,

26. Mai und

27. Juni 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Tagssatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. Februar 1866.